

Großer Flohmarkt in Vöhrum am Sonntag

Zahlreiche Anbieter in allen Teilen der Peiner Ortschaft

Vöhrum. Der Heimat- und Kulturverein Vöhrum-Eixe-Landwehr organisiert für Sonntag, 31. August, eine Neuauflage des großen Vöhrumer Dorfflohmärktes. Er findet ab 10 Uhr wieder in Form eines Hofflohmärktes für privat Anbietende statt.

„Von praktischen Haushaltsdingen bis hin zu echten Raritäten und Dachbodenschätzen werden viele tolle Fundstücke angeboten“, erläutert Eike Hennig vom Orga-Team des Vereins. Sein Mitstreiter Olaf Brokate ergänzt: „Für die Verpflegung sorgen wieder gemeinnützige Vereine und Organisationen. Der Verkauf von Lebensmitteln durch private Anbieter ist daher nicht nur unerwünscht, sondern unzulässig.“

Am Dorfgemeinschaftshaus gibt es 15 Stände, auch an anderen Stellen im Ort haben sich Nachbarschaften und Freunde zusammengetan, um ihr Angebot zu bündeln. „Eigentlich ist in fast jeder Straße was los, egal, ob im alten Ortskern oder in den Neubaugebieten“, weiß Tobias Werthmann, der diesmal die mehr als 260 Standanmeldungen ausgewertet hat.

Damit gelingt den Vöhrumern erneut einer der größten Hof- und Garagenflohmärkte zwischen Harz und Heide. Eine musikalische Überraschung gibt es für Besucher und Teilnehmende ab circa 17.30 Uhr auf dem Schmiedehof.



Symbolfoto: Ein Dorfflohmarkt findet an diesem Sonntag, 31. August, in Vöhrum statt.

FOTO: MAURIZIO GAMBARINI

Versuchter Einbruch in Wohnhaus

Die Täter verursachten einen Schaden am Gebäude

Groß Ilsede. Bislang Unbekannte haben versucht, die Haustür eines Einfamilienhauses am Luckauer Ring in Groß Ilsede aufzuhebeln. Der Tatzeitraum liegt laut Polizei zwischen Sonntag, 17. August, und Dienstag, 26. August, 2.30 Uhr. Ins Gebäude gelangten die Täter zwar nicht, sie verursachten aber einen Schaden von mindestens 500 Euro. Wer vor oder während des entsprechenden Zeitraums auffällige Personen gesehen hat, wird gebeten, sich bei der Polizei Peine unter Telefon (05171) 9990 zu melden.



Symbolbild: Die Täter versuchten, die Haustür aufzuhebeln.

FOTO: HORST OSSINGER/DPA

Tetine Niyibizi: Gute Aussichten in Sachen Kirchenasyl

Der 39-jährigen Pflegekraft droht die Abschiebung – Nach Ablauf der Frist würde Fall in Deutschland neu aufgerollt

Von Dennis Nobbe

Peine. Tetine Niyibizi droht die Abschiebung. Ihr Aufenthaltsrecht ist abgelaufen. Die 39-Jährige ist aus ihrem Heimatland Burundi geflohen, sie reiste 2022 über Kroatien nach Deutschland ein. Zuletzt arbeitete sie als Pflegekraft im Peiner Seniorenheim „Fuhseblick“. Doch ihre Zukunft ist ungewiss. Zahlreiche Menschen aus Peine setzten sich dafür ein, dass Niyibizi in Deutschland bleiben kann. Kirchenasyl könnte dies ermöglichen - und in dieser Hinsicht scheint es für die 39-Jährige gut auszusehen.

Bei ihrer Flucht wurde Niyibizi für einen Tag registriert. Und genau das wurde ihr zum Verhängnis. Denn juristisch betrachtet, ist Kroatien und nicht Deutschland für sie zuständig. Entsprechend kann sie in das südosteuropäische Land abgeschoben werden, wenn gleich das nicht automatisch bedeutet, dass sie zurück ins ostafrikanische Burundi muss. Dennoch: Ihre neue Heimat in Peine, in der sie auch beruflich Fuß gefasst hat, müsste sie verlassen. Denn es handelt es sich um einen sogenannten „Dublin-Fall“.

Rücksicht auf geflüchtete Personen

Der Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil und der Landtagsabgeordnete Julius Schneider (beide SPD) haben im Fall Niyibizi bereits Kontakt zum Innenministerium hergestellt. Dabei sei es um die Möglichkeit des Kirchenasyls gegangen, erklärt Schneider.

Wie genau diesbezüglich der Stand ist, möchte allerdings niemand von den Beteiligten öffentlich sagen. Die Landeskirche und die Kirchengemeinden äußern sich nach eigenen Angaben generell nicht zu konkreten Fällen, mit der Begründung, man wolle so Rücksicht auf die geflüchteten Personen nehmen.

Stadtratsmitglied Dieter Samieske (Die Linke) hat einen Antrag an die Stadtverwaltung bezüglich der drohenden Abschiebung Niyibizis gestellt. Darin bittet Samieske, die Stadt, der Bürgermeister und die Mitglieder des Rates mögen sich „auf allen erdenklichen politischen und bürokratischen Ebenen dafür einsetzen, dass die von Abschiebung bedrohte Tetine Niyibizi einen sicheren Aufenthaltsstatus erhält und weiter als angehende Pflegefachkraft in Peine arbeiten kann“.



Tetine Niyibizi arbeitete zuletzt als Pflegekraft in Peine. Derzeit droht ihr die Abschiebung.

FOTO: RALF BÜCHLER

Resolution statt Antrag

Als Antrag könne das Anliegen wohl aber nicht laufen, sagt Samieske. Denn ein konkretes Handeln sei für Politik und Verwaltung in dem Fall nicht möglich, da dieser in den Händen anderer Instan-

zen liegen würde. Womöglich werde aus dem Antrag darum eine Resolution, sagt Samieske. Diese hätte allerdings weniger Strahlkraft, da sie - im Gegensatz zu einem Antragsbeschluss - nur eine Stellungnahme ist und eher symbolischen Charakter hat.

Doch immerhin: Samieske habe gehört, dass es in Sachen Kirchenasyl für Tetine Niyibizi etwas in die Wege geleitet werde. Demnach gibt es Hoffnung für die 39-jährige Pflegekraft. Zumindest könnte sie auf diese Weise Zeit gewinnen, bis ihr Fall neu aufgerollt wird und sie vielleicht doch in ihrer neuen Heimat bleiben darf.

Kirchenasyl bedeutet, dass

Menschen, die von Abschiebung bedroht sind, vorübergehend in kirchlichen Räumen aufgenommen werden. Es handelt sich dabei nicht um ein gesetzlich geregeltes Rechtsinstitut, sondern es beruht auf der jahrhundertealten humanitären Tradition der Kirchen, Menschen in akuter Not zu schützen. Eine Garantie, dass jemand dauerhaft bleiben darf, ist das nicht. Doch im Rahmen des sogenannten „Dublin-Verfahrens“, wie es bei Niyibizi der Fall ist, könnte durch Kirchenasyl erreicht werden, dass die Abschiebefrist von sechs Monaten abläuft. Danach würde die Zuständigkeit in Deutschland liegen.

500.000 Euro für alte Dorfschule

Zentraler Platz in Schwicheldt soll aufgewertet werden - Feuerwehr will Eigenleistung einbringen

Von Mirja Polreich

Peine. Die alte Dorfschule liegt mitten im Zentrum Schwicheldts. Hier kommt die Dorfgemeinschaft zusammen. Neben der neugotischen Kirche mit dem mittelalterlichen Wehrturm, dem historischen Pfarrhaus, dem Bürgerhaus und dem Mehrgenerationenplatz ist sie ein Bestandteil des historischen Ortsbildes. Doch um sie erhalten zu können und sie für die Dorfgemeinschaft, die Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr nutzbar zu machen, muss sie saniert werden. „Eine Nutzbarmachung und Sanierung der Gebäudesubstanz ist für einen dauerhaften Erhalt unabdingbar“, betont Petra Neumann, Sprecherin der Peiner Stadtverwaltung.

Kosten von 800.000 Euro

Im Haushaltsplan für die Jahre 2025/26 waren die Teilsanierung und die damit verbundenen Kosten von 800.000 Euro mit einem Sperrvermerk belegt worden. Zunächst sollte ausgelotet werden, welche Fördersummen für das Projekt einzuwerben werden könnten.

Nun steht fest: Die Stadt Peine erhält für das Projekt Fördergeld. Und zwar keine kleine Menge: Der Verwaltung liegt ein positiver Bescheid vom Amt für regionale Landentwicklung Braunschweig mit der höchstmöglichen Fördersumme von 500.000 Euro vor. Einen Beitrag will auch die örtliche Feuerwehr leisten. Sie habe der Stadtverwaltung zufolge Bereitschaft signalisiert, mit Eigenleis-



Eine halbe Million Euro Fördergeld: Damit soll die Alte Dorfschule in Schwicheldt saniert werden.

FOTO: RALF BÜCHLER

tung die Summe weiter zu reduzieren.

Neben der Sanierung der Alten Dorfschule sind auch kleinere Umbauarbeiten im angebauten Feuerwehrgerätehaus erforderlich, um den internen Ablauf zu optimieren und ausreichende, geschlechtergetrennte Umkleidemöglichkeiten zu schaffen.

Keine Erweiterung der Fahrzeughallen

Stadtsprecherin Petra Neumann betont: „Es wird darauf hingewie-

sen, dass mit dieser Maßnahme keine Erweiterung der Fahrzeughallen der Feuerwehr erfolgt.“ Wesentliches Ziel der Sanierung sei es, das Dorfleben zu fördern, generationsübergreifenden Raum für kulturelle und soziale Veranstaltungen zu schaffen und die historische Dorfmitte dauerhaft zu erhalten.

Angesichts klammer Kassen hatte die Stadtverwaltung ursprünglich geplant, das Projekt komplett zu streichen. Auch vier weitere Projekte sollten dem Rotstift zum Opfer fallen: der Umbau

des Dorfgemeinschaftshauses in Vöhrum für 1,2 Millionen Euro, die Beleuchtung in Röhrse (700.000 Euro), die Erneuerungen des Wald-erlebnispfades in Schmedenstedt (47.000 Euro) und der Treffpunkt Twieholz in Duttonstedt für 70.000 Euro. Doch die Politik folgte dem Vorschlag der Verwaltung, diese Bauprojekte zu streichen, nicht und entschied, zunächst auf die Entscheidung über Fördermittel zu warten.

Nun sollen laut Ratsvorlage sowohl das Projekt Alte Dorfschule in Schwicheldt als auch der Umbau des Dorfgemeinschaftshauses in Vöhrum angehen. Denn auch für dieses Vorhaben gibt es einen dicken Batzen Fördergeld: Ein Bescheid über 500.000 Euro liegt der Verwaltung bereits vor.

Diese wiederum hält die Projekte für realisierbar - allerdings seien die personellen Kapazitäten für neue größere Hochbau-Projekte damit für die Haushaltsjahre 2025/26 und 2027 vollständig ausgereizt. Entscheidend ist bei den Projekten auch, ob die Planungsleistungen zeitnah beauftragt und begonnen werden können, denn die Zeit drängt. Der Bewilligungszeitraum beider Projekte läuft bis 31. März 2028. Daher sei der konkrete Umsetzungszeitraum bis Ende 2027 begrenzt.

Nun soll der Rat der Stadt Peine die Aufhebung des Sperrvermerks für das Schwicheldt-Projekt beschließen. Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 28. August, ab 17 Uhr im großen Saal des Peiner Rathauses.

IN KÜRZE

Secondhand-Basar in der Christuskirche

Ein Basar für Secondhand Winter-Kinderbekleidung findet am Samstag, 6. September, von 14 bis 17 Uhr in der Christuskirche in Peine statt. Verkauft werden gut erhaltene Bekleidung für Kinder vom Säugling bis zum Teenager. Außerdem kann gut erhaltenes Kinderspielzeug und vieles mehr erworben werden. Für Essen und Trinken werden Kaffee und Kuchen angeboten. Es sind noch Verkaufsstände frei. Weitere Informationen und auch Anmeldung zu einem Verkaufsstand unter Telefon (0 51 71) 212 55 bei Angela Ho-

Literarischer Salon Bründeln lädt ein

Der Literarische Salon Bründeln findet am Freitag, 29. August, von 18.30 Uhr im Andreaskirchturm in Hildesheim statt. Unter dem Titel „Literarischer Aufstieg auf den Andreadreasturm“ lesen Gäste und die Veranstalter des Salons Gedichte und Texte zum Göttlichen, aber auch Gedichte aus Romantik und Surrealismus. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter hermann.berkhan@mhberkhan.de oder Threema, Signal, WhatsApp (+49 151 4615 7575).

KHS startet kreative Schreibwerkstatt

Die Kreative Schreibwerkstatt der Kreisvolkshochschule Peine beginnt am Donnerstag, 11. September, von 18.30 bis 20.45 Uhr in Peine. Der Kursus bietet sieben Abende, an denen die Teilnehmenden ihren persönlichen Schreibstil entwickeln. Weitere Infos unter (0 51 71) 401 30 43 oder unter www.kvhs-peine.de. Anmeldungen sind ab sofort unter Angabe der Kurs-Nr. V-3102P2 per Post, per E-Mail an anmeldung@kvhs-peine.de und auf der Homepage möglich.

PAZ-KONTAKT

LOKALES	05171/406-
Sekretariat	132
Janine Kluge (ju)	147
Thomas Kröger (tk)	138
Michael Lieb (mic)	141
Dennis Nobbe (dn)	136
Mirja Polreich (mir)	144
Nina Schacht (nis)	145
Kerstin Wosnitzer (wos)	137

SPORT	05171/406-
Christian Meyer (cm)	118

Peiner Allgemeine

Chefredaktion: Dany Schrader, Michael Lieb
Redaktionsleitung: Thomas Kröger, Michael Lieb 05171/40 61 32 redaktion@paz-online.de
Die PAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)
Chefredaktion: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch Nachrichtenagenturen: dpa, epd
Verlag: Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG Werderstraße 49, 31224 Peine 0800/12 34 388 (gebührenfrei)
Geschäftsführung: Carsten Winkler, Lars Rehmann
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Carsten Winkler
Vertriebsleitung: Christian Kuttikat
Tel. Anzeigenannahme: 0800/12 34 388 (gebührenfrei) Telefax Anzeigen: 05171/40 61 59 anzeigen@paz-online.de
Druck: Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch den Zusteller für die gedruckte Zeitung 57,90 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 4,00 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu bezahlpflichtigen Inhalten auf PAZ-online.de ohne Bezug einer gedruckten Ausgabe 43,90 EUR (einschließlich ges. MwSt.). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages.
Alle Rechte vorbehalten: Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf mobile Datenträger.
Gültige Preisliste im Internet: paz.mediadaten.online